

stehen vor der Fertigstellung. Die Tafelglasfabrik Gebr. Müllensieven, Witten-Crengeldanz, wird ihre maschinelle Fabrikation verdoppeln. Schließlich nehmen noch die Lautenthaler Glashütten in St. Ingbert (Saargebiet) eine völlige Umstellung ihres bisherigen Mundglasbetriebes auf maschinelle Fabrikation vor, die noch in diesem Jahre beendet werden dürfte. Weiterhin wird die Errichtung einer Maschinenglasfabrik vom Spiegelglas-Syndikat in Köln projektiert, das zu diesem Zwecke die Rheinische Ziehlglas-A.-G. in Portz-Urbach gegründet hat. Bis zum Frühjahr 1928 dürften etwa 75% der deutschen Tafelglasproduktion auf maschinellem Wege hergestellt werden.

**Herabsetzung der Zinkblechpreise.** Der Vereinigte Westfälische Zinkblechverband ermäßigt die Preise pro 100 kg bei 5.000 kg Mindestabnahme, Frachtbasis Oberhausen, auf 68,- M. Für Verbraucher beträgt der Preis 68,50 M. pro 100 kg zu denselben Bedingungen. Auch die Kleinverkaufspreise wurden entsprechend ermäßigt. Auch die belgischen Werke haben ihre Preise von 600 Frs. auf 575 Frs. pro 100 kg ermäßigt. Dabei verstehen sich die Preise ab 3000 kg frachtfrei, unter 3000 kg ab Werk.

**Zunahme der Welterpetroleumproduktion um 12%.** Die Firma Doherty & Co. schätzt nach einer Meldung aus New York, daß die seit 4 Jahren unveränderte Welterpetroleumproduktion für 1927 eine Vermehrung um 12% aufweisen wird. Sie wird sich voraussichtlich auf rund 1.229.500.000 Barrels stellen, d. h. 133.566.000 Barrels mehr als in 1926. Bei einer Tagesproduktion von 3.370.000 Barrels, wovon 85,5% auf amerikanische Rechnung kommen, wird die Zunahme für die Vereinigten Staaten 119 Millionen Barrels ausmachen, d. h. soviel wie die Produktion von Mexiko und Venezuela zusammen beträgt. Die mexikanische Produktion scheint um 30% abgenommen zu haben, so daß die russische Produktion mit 70 Millionen Barrels oder 7 Millionen mehr als 1926 voraussichtlich an zweiter Stelle rangiert. Eine stabile Fortentwicklung der gesamten Petroleumindustrie wird von der amerikanischen Restriktionspolitik abhängen.

**Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise.** Nachdem die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung, Sitz Frankfurt a. M., ihre Preise am 4. 10. um 1,5% weiter ermäßigte, wurden nunmehr von ihr mit Wirkung vom 13. 10. die Preise für Zinkblech um rund 2,5% erhöht.

**Bemühungen um eine neue Platin-Konzession in Rußland.** Aus London wird gemeldet, daß sich dieser Tage der Vertreter einer größeren britischen Firma nach Moskau begeben, um dort Verhandlungen über den Ankauf russischen Platins fortzuführen und abzuschließen. Bekanntlich hat die Sowjetregierung bereits vor dem Abbruch der russisch-englischen Beziehungen größere Posten Platin nach England verkauft. Die am russischen Platin interessierten englischen Firmen sollen die Absicht verfolgen, eine ähnliche Konzession in der Sowjetunion zu erlangen, wie sie erst kürzlich einer japanischen Gesellschaft gewährt worden ist. -- Von russischer Seite verlautet jedoch, daß die Sowjetregierung sich wohl kaum zu einer solchen Konzession entschließen würde, da ihre Position auf den westeuropäischen Märkten sich von derjenigen im fernen Osten wesentlich unterscheidet. Es liege im Interesse der Sowjetregierung, ihre führende Stellung auf den westlichen Platinmärkten beizubehalten. -- Dem Unternehmen nach wird die englische Firma von der Mailandbank, die sich auch zu einer Beteiligung an diesem Unternehmen bereit erklärt habe, finanziert. Mit besonderem Interesse wird von Londoner interessierten Kreisen die Entwicklung des deutsch-russischen Platingeschäftes verfolgt. Es herrscht auf deutscher Seite lebhaft Nachfrage nach russischem Platin. Ein bedeutender Abschluß einer Frankfurter Firma soll bevorstehen.

**Die Lage der deutschen chemischen Maschinen- und Apparateindustrie im Monat September 1927.** Der V.D.M.A. berichtet hierüber: Der Apparatebau, der in einem Teil seiner Betriebe stark von der Saison beeinflusst wird, verzeichnete im ganzen keine Zunahme des Auftragseingangs, ist aber für die nächsten Monate ausreichend beschäftigt. Im Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbau war das Septembergeschäft nicht einheitlich. Genügenden Auftragseingang verzeichneten verschiedene Sondermaschinenzweige, z. B. Gerberei-, Lino-

leum- und Gummimaschinen, Ölgewinnungsanlagen. In Papierherstellungsmaschinen war der Auftragseingang aus dem Inland fast durchweg, aus dem Ausland dagegen nur vereinzelt besser. Die Bestellungen von Brauerei- und Mälzereimaschinen haben nachgelassen. Die Aussichten für die nächsten Monate scheinen nicht die besten zu sein. Für den Kraftmaschinenbau verlief der Berichtsmonat nicht ungünstig. Besonders war es eine Reihe größerer Objekte, die einigen Dampfmaschinenfirmen für längere Zeit Beschäftigung brachten. In Verbrennungskraftmaschinen war der Auftragseingang nicht allorts befriedigend, doch war kein fühlbarer Rückschlag gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Nur das Auslandsgeschäft lag auch hier noch ganz darnieder. Aufträge auf Pumpen und Kompressoren gingen weiter genügend ein und sichern die Fortdauer des augenblicklichen Beschäftigungsgrades. Auch in Kältemaschinen war das Geschäft im ganzen nicht schlecht, dagegen wurde es im Ventilatorenbau verschieden beurteilt. -- Trotz des im allgemeinen nicht ungünstigen Auftragsbestandes der Maschinenindustrie fehlt jedoch ein Hauptmerkmal für eine günstige Wirtschaftslage: ausreichende Verdienstmöglichkeit. In dieser Richtung scheint die Bewegung eher rückwärts als vorwärts zu gehen. Preissteigerungen konnten nur vereinzelt erzielt werden und waren in der Regel nicht imstande, die Selbstkostenerhöhung genügend auszugleichen.

**Verzögerung des Welt-Zinkkartells.** Nach einer Brüsseler Meldung wird die Bildung des Zinkkartells infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den europäischen Erzeugern und den Vereinigten Staaten eine Verzögerung erleiden.

**Unveränderte Preise für Aluminium-Halbfabrikate.** Wie der Aluminium-Walzwerkverband mitteilt, ist der Preis für Aluminium-Halbfabrikate mit 253 bis 265 RM je 100 kg unverändert geblieben. Der Preisunterschied richtet sich je nach der Höhe der Abschlüsse und Aufträge.

**Die elsässische Kaliproduktion.** Die elsässischen Kaligruben produzierten im August 190.000 t Rohsalz, seit Anfang des Jahres 1.525.000 t gegenüber 1.490.500 t in den ersten acht Monaten 1926. Die reine Kaliproduktion betrug im August 33.000 t, während der ersten acht Monate des laufenden Jahres 247.000 t gegenüber 239.000 t in der entsprechenden Vorjahrsperiode.

**Besprechungen über Regelung des Messewesens in Paris.** Am 22. und 23. Oktober fanden in der Internationalen Handelskammer in Paris unter Vorsitz des Präsidenten des Deutschen Ausstellungs- und Messenrates, Direktors Kraemer, Berlin, Besprechungen über die Regelung des Ausstellungs- und Messewesens statt.

**Russische Erdöllieferungen für die Tschechoslowakei.** Nach längeren Verhandlungen ist es laut „Tribuna“ zur Unterzeichnung des Vertrages zwischen den tschechoslowakischen Petroleum-Raffinerien und der Prager Vertretung des russischen Naphthasyndikats gekommen. Es handelt sich um eine für das russische Wirtschaftsjahr (bis 30. 9. 1928) unter günstigen Bedingungen den tschechoslowakischen Raffinerien sichergestellte Lieferung von etwa 100.000 t Naphtha. Mit den einzelnen Unternehmungen wurden die Kontrakte über die Höhe der Lieferungen bereits ausgetauscht. Das Rohöl wird (mit Ausnahme der Winterzeit) stufenweise auf Grund des Weltmarktpreises geliefert werden. Das Naphthasyndikat hofft, in der Tschechoslowakei außerdem etwa 12.000 t Benzin und andere fertige Mineralölprodukte im kommenden Geschäftsjahr abzusetzen. Seit Gründung der Prager Vertretung im Oktober 1925 hat das Naphthasyndikat im ersten Jahre 50.000 t Rohöl und 7000 t Benzin und im zweiten Jahre 85.000 t Rohöl und 10.000 t Benzin in der Tschechoslowakei verkauft.

### Aus dem Zentralhandelsregister.

**Gesellschaft für Feinmechanik mit beschränkter Haftung,** Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 1. 10. 1927 eingetragen: Die Firma lautet fortan: **Gesellschaft für Elektro- und Feinmechanik mit beschränkter Haftung.** Gegenstand ist fortan: die Fabrikation und der Vertrieb von Gegenständen und Apparaten der Elektro- und Feinmechanik

sowie von Düsen für die Zwecke der Kunstseidenspinnerei. Laut Beschluß vom 16. 9. 1927 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich der Firma und des Gegenstandes abgeändert.

**Radiatoren und Kesselverkaufsvereinigung G. m. b. H., Bochum.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Bochum ist am 20. 9. 1927 eingetragen: Die Prokura des Direktors Otto Pfeiffer ist durch Bestellung zum Geschäftsführer erloschen.

**Lantal-Walzwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bonn.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Abt. 9, Bonn, ist am 29. 9. 1927 eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 9. 8. 1927 ist die Satzung geändert. Die Firma lautet jetzt: Vereinigte Leichtmetall-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Die Herstellung und der Vertrieb von gewalzten, gepreßten, gezogenen und geschmiedeten Gegenständen aus Leichtmetall und Leichtmetall-Legierungen. Der Geheimrat Gustav Lueck ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

**Bleiindustrie Aktiengesellschaft vorm. Jung u. Lindig, Freiberg i. Sa.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Freiberg (Sachsen) ist am 6. 10. 1927 eingetragen: Der Kaufmann August Paul Fiedler in Freiberg ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt der Kaufmann Kurt Albert Weber in Freiberg und der Kaufmann Max, Moritz Oehme, ebenda; die ihnen erteilte Prokura ist erloschen. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung für die Gesellschaft ist die Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder oder diejenige eines Vorstandsmitglieds in Gemeinschaft mit der eines Prokuristen erforderlich. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Hans Emil Hasche in Freiberg.

**„Indugas“ Industrie- und Gasofen Baugesellschaft mit beschränkter Haftung, Krefeld.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld ist am 5. 10. 1927 obige Firma eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von industriellen Ofenanlagen und Gaswerksöfen, die Beteiligung in jeder Form an gleichartigen Unternehmungen sowie der Betrieb aller Geschäfte, die mit der Konstruktion und dem Bau der genannten Öfen irgendwie zusammenhängen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Dipl.-Ing. Otto Wolff, Direktor in Krefeld. Dem Dr.-Ing. Erich Dubois in Krefeld und dem Oberingenieur Salmar Jacobi in Krefeld ist Gesamtprokura derart erteilt, daß ein jeder gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen oder mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. 9. 1927 festgestellt. Die Gesellschafterin Silamitwerke Dr. Straßmann & Co., Fabriken feuer- und säurefester Produkte mit beschränkter Haftung in Krefeld-Linn, bringen in die Gesellschaft folgende Patente und Patentanmeldungen ein nebst den dazu gehörigen Konstruktionen: a) Patente: Deutsches Reich, Patent Nr. 311 521 (Beheizungsverfahren); Kanada, Patent Nr. 270 878 (Kammerwandschutz); Schweiz, Patent Nr. 122 317 (Gaserzeugungsofen mit wechselweiser Beheizung). b) Patentanmeldungen: Kammerwandschutz Deutschland Sch. 70 335 VI/10a, Kombiniertes Tauch- und Trockenverschluß Deutschland Sch. 70 658 VI/26a, Kombiniertes Tauch- und Trockenverschluß Amerika Anm. 66 415, Kammerwandschutz Amerika Anm. 66 416, Kombiniertes Tauch- und Trockenverschluß Kanada Anm. 308 353, Gaserzeugungsofen mit wechselweiser Beheizung Deutschland S. 74 610, Regenerativ-Flammofen Deutschland L. 66 799. Der Wert dieser Einlage wird auf 19 000 M. festgesetzt und auf die Stammeinlage der Silamitwerke Dr. Straßmann & Co. Fabriken feuer- und säurefester Produkte mit beschränkter Haftung verrechnet, so daß diese Stammeinlage in voller Höhe geleistet ist.

**Carl Postranecky, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Dresden.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden ist am 8. 10. 1927 eingetragen: Die Prokura des Ober-Ing. Paul Krafft ist erloschen.

**Freund & Starkehoffmann-Maschinen Aktiengesellschaft, Sitz: Hirschberg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Hirschberg ist am 23. 9. 1927 eingetragen: Die dem Kaufmann Walter Stams in Berlin erteilte Prokura ist erloschen.

**Dr. Gaspary & Co., Markranstädt.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Markranstädt ist am 10. 10. 1927 eingetragen: Gesamtprokura ist erteilt dem Direktor Erhard Scheunert in

Markranstädt. Er darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

**Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft, Berlin.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 4. 10. 1927 eingetragen: Dr. Max Schneider ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

**Amme-Luther Werke Braunschweig der „Mia“**, Mühlenbau u. Industrie Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Braunschweig. In das Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig ist am 7. 10. 1927 eingetragen: Die Gesamtprokura des Willi Münchhoff ist erloschen.

**Rheinische Rohrleitungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf ist am 10. 10. 1927 eingetragen: Dem Paul Kahle in Ratingen und dem Hans Lentjes in Düsseldorf-Oberkassel ist Prokura derart erteilt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft vertreten kann.

**Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft, Sitz: Augsburg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg ist am 8. 10. 1927 eingetragen: Prokuren Paul R. Meyer, Dr. Hermann Höß und Leonhard Kapp, Nürnberg, gelöscht.

**Öl- und Fettechemie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Magdeburg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Magdeburg ist am 12. 10. 1927 eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist: a) die Verwertung von Verfahren zur Behandlung von Ölen und Fetten einschließlich der Nebenprodukte, b) Beteiligung an solchen Verfahren, c) Ein- und Verkauf von Rohstoffen und Erzeugnissen, d) Vertrieb der für diese Verfahren nötigen Maschinenanlagen. Das Stammkapital beträgt 50 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Carl Cordes in Magdeburg, der Chemiker Dr. phil. Willi Schultze in Halle a. d. Saale, und der Fabrikbesitzer Ernst Schubert in Jonsdorf bei Zittau. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. 8. 1927 festgestellt. Die Gesellschaft dauert bis 30. 9. 1942. Wird sie nicht von einem Gesellschafter mindestens sechs Monate vor diesem Zeitpunkt gekündigt, so gilt sie als auf weitere 15 Jahre verlängert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ferner wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Blättern.

**S. Reichenberger & Co., Kommanditgesellschaft, Sitz: Fichtelberg.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth ist am 7. 10. 1927 eingetragen: Beginn 15. 8. 1927. Handelsgeschäft zum Zwecke der Übernahme des Alleinverkaufs und der Vertretung von Mineralien, im besonderen von Feldspat, Flußspat und Pegmatit. Geschäftsräume: Fichtelberg, 38. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Reichenberger, Sigmund, Mahlwerkbesitzer in Fichtelberg, Schwaabe, Heinrich, Kaufmann und Fabrikdirektor in Fichtelberg. Ein Kommanditist.

**Deutsche Gasglühlicht Auer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz: Berlin.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 6. 10. 1927 eingetragen: Die Prokuren des Fritz Rosenberger und des Otto Reusse sind erloschen.

**Silamit-Werke Dr. Straßmann & Co., Fabriken feuerfester und säurefester Produkte m. b. H., Sitz: Krefeld-Linn.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld ist am 10. 10. 1927 eingetragen: Generaldirektor Dr. Paul Gerhard Straßmann und Direktor Otto Wolf sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung ist der Direktor Rudolf Laicher in Krefeld-Linn nunmehr zum ordentlichen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden. Die Prokura von Dr.-Ing. Erich Dubois und Salmar Jacobi, beide in Krefeld, ist erloschen.

**Franz Herrmann, Maschinenfabrik, Kupfer- und Aluminiumschmiede, Apparatebau Anstalt G. m. b. H., Sitz: Köln-Bayenthal.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Köln-Bayenthal ist am 7. 10. 1927 eingetragen: Franz Herrmann ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden. Willi Schütt, Kaufmann, Köln, ist zum Geschäftsführer bestellt. Dem Ingenieur Peter Herrmann, Köln-Bayenthal, ist derart Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zur Vertretung berechtigt ist.

**Europäische Koppers** P. B. Sillimanit G. m. b. H., Sitz: Essen. In das Handelsregister des Amtsgerichts Essen wurde obige Firma eingetragen. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von rohem und aufbereitetem Sillimanit, sowie Fertigfabrikaten aus diesem, während Herstellung durch die H. Koppers A.-G., Essen, erfolgt.

**Quarzindustrie** G. m. b. H., Sitz: Düsseldorf. In das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf wurde obige Firma eingetragen. Gegenstand des Unternehmens: Hersteller aller Erzeugnisse aus undurchsichtigem Quarz, oder auch unter Zugrundelegung von Quarz oder dergleichen. Herstellung von Apparaten und Maschinen für die chemische Industrie oder deren verwandte Industrien, auch elektrische Öfen. Gesellschafterin Quarz et Silice A.-G., Paris. Geschäftsführer: J. Dujardin, Düsseldorf.

**Gesellschaft für Veredelung von Aluminium mit beschränkter Haftung**, Sitz: Berlin. In das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist am 7. 10. 1927 eingetragen: Laut Beschluß vom 14. 8. 1927 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich der Vertretung abgeändert. Die Gesellschaft wird jetzt nur durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Gerber ist abberufen, zu neuen Geschäftsführern sind Kaufmann Georg Deuerlich, Bremen, Kaufmann Fritz Prätsel, Steglitz, bestellt. Dem Georg Kutscher ist derart Prokura erteilt, daß er nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft vertreten darf.

**„Hephästos“ Fabrik für Laboratoriums- und Industrieöfen, Gesellschaft mit beschr. Haftung**, Sitz: Höchst. In das Handelsregister des Amtsgerichts Höchst a. M., ist am 8. 10. 1927 eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. 8. 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Ingenieur Franz Werr in Höchst a. M. ist zum Liquidator bestellt.

**Thiergärtner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung**, Sitz: Baden-Baden. In das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim ist am 14. 10. 1927 eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Installationsarbeiten aller Art für Dampf-, Gas-, Wasser-, elektrische und verwandte Anlagen, der Handel, die Herstellung und Weiterverarbeitung von hierzu dienenden Apparaten und Materialien. Das Stammkapital beträgt 1500 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Emil Stöhr, Ingenieur, Berlin, und Fritz Flindt, Rechtsanwalt, Baden-Baden. Gesamtprokura ist erteilt an Albert Schneidenberger, Kassierer, Baden-Baden, Jakob Jockers, Oberbuchhalter, Baden-Baden, Rudolf Schmidt, Oberingenieur, Berlin, Carl Rendenbach, Kaufmann, Berlin, Josef Ludwig Sebastian, Ingenieur in Baden-Baden, ist als Einzelprokurist bestellt. Jeder Geschäftsführer ist selbständig vertretungsberechtigt.

## Dechema-Nachrichten.

**Vorbericht über die Sitzung des Fachnormenausschusses für Laboratoriumsgeräte am 15. Oktober 1927 in Berlin.**

Auf der unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. H. Franck stattgefundenen Sitzung des Fachnormenausschusses für Laboratoriumsgeräte wurden Gegenvorschläge der I. G. Farbenindustrie bezüglich Meßkolben, Büretten, Meßpipetten und Vollpipetten behandelt. Es wurde beschlossen, diese Geräte in der von der I. G. und Dechema vorgeschlagenen Form zu normen. Die Entwürfe werden demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Über die Form der Glasstopfen für Meßkolben und Meßflaschen konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Es werden daher neue Vorschläge unterbreitet werden.

Die Stellungnahme zu einem Rundschreiben der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt bezüglich einer zweiten Eichung mit erweiterten Fehlergrenzen wurde als zweiter Punkt beraten mit dem Ergebnis, daß der Fachnormenausschuß für Laboratoriumsgeräte

eine Eichung mit erweiterten Fehlergrenzen nicht für zweckmäßig hält, und daß er durch die Einführung des Denog-Schutzzeichens eine Verbesserung der chemischen Laboratoriumsgeräte erhofft.

**Normung der Glasverbindungsschliffe.** Hierfür wurde eine Kommission gewählt, die unter Heranziehung der Physikerschaft Normenvorschläge für Glasverbindungsschliffe ausarbeiten soll.

**Normung der Metallgeräte.** Auch hierfür wurde eine Kommission gewählt, die die Bearbeitung eines zweckentsprechenden Stativs, der Brenner, der Trockenschränke, Sandbadschalen usw. in Angriff nehmen soll.

**Normenblattentwürfe über Gummistopfen.** Es wurde beschlossen, diese Entwürfe zurückzustellen, bis der neue Vorschlag der I. G. Farbenindustrie vorliegt, der sich an den seinerzeit von Dr. Taurke gemachten Vorschlag anlehnt.

**Der Normenblattentwurf über Gummischläuche** wurde gleichfalls zurückgestellt, da die Arbeiten im Ausschuß für Gas- und Wasserarmaturen noch nicht abgeschlossen sind, an den sich die Normenvorschläge über Laboratoriumsschläuche anlehnen müssen.

**Abschaffung der Beaumé-Spindel.** Auf Anregung aus der chemischen Industrie wurde die Normenkommission beauftragt, eine Umfrage über die etwaige Zweckmäßigkeit einer Abschaffung der Beaumé-Spindel zu veranstalten.

### Fachnormenausschuß für säurefestes Steinzeug.

Am Mittwoch, den 9. November, findet in den Räumen der Dechema, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103 a, eine Sitzung des Fachnormenausschusses für säurefestes Steinzeug statt.

Zur Beratung stehen:

- Punkt 1 — Hähne,
- Punkt 2 — Tonrohr-Flanschenverbindungen,
- Punkt 3 — Tonturills,
- Punkt 4 — Transportgefäße.

## Bücher.

(Zu beziehen durch „Verlag Chemie“ G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

**Elastizität und Festigkeit.** Von E. König. Geb. 12,— M.

Das Buch bildet den III. Band des von P. Kraus herausgegebenen Sammelwerks „Werkkräfte“, in dem die Kraftwirkungen und Energieformen der Technik behandelt werden, nachdem früher bereits ein ähnliches Sammelwerk „Werkstoffe“ von gleicher Stelle herausgebracht wurde.

Im ersten Teil des Buches werden die Grundlagen der mathematischen Elastizitätstheorie besprochen. Es folgt die Anwendung dieser Theorie für die Berechnung von Stäben, Ringen, Scheiben, Platten und ähnliche Aufgaben. Der dritte Hauptteil bringt eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der Festigkeitslehre. Insbesondere sind hier der physikalische Zusammenhang zwischen Spannung und Formänderung, das Verhalten der Werkstoffe beim Zerreißversuch, die Brucherscheinungen und Bruchtheorien kurz beschrieben. Besondere Abschnitte befassen sich weiterhin mit dem Zusammenhang zwischen Spannung und Formänderung bei wiederholter Belastung und dem Einfluß der Zeit auf diese Zusammenhänge. Den Abschluß des Buches bildet die Besprechung einiger graphischer Rechenverfahren.

Der Stoff ist leicht verständlich behandelt. Insbesondere beschränken sich die notwendigen mathematischen Vorkenntnisse auf die Anfangsgründe der Infinitesimalrechnung. Wenn auch in erster Linie für den Konstrukteur geschrieben, dürfte das Buch daher auch dem mathematisch weniger vorgebildeten Hüttenmann und Chemiker an die Hand gehen können, wenn er sich mit Festigkeitsfragen befassen will. Der nicht nur für den Konstrukteur, sondern auch für den Materialfachmann wichtige dritte Hauptteil (Festigkeitslehre) vermag nicht überall voll zu befriedigen. Insbesondere fehlt die reiche Fülle eigener Versuchsergebnisse, auf der die Bedeutung des unter dem gleichen Titel von C. Bach erschienenen Werkes für die Werkstoffforschung beruht.

Siebel.

**Bezugsquellen der beschriebenen Apparate und Maschinen können durch: „Chemfa“, Berlin W 10, Corneliusstr. 3, nachgewiesen werden.**